

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
V/02	S0040/08	13.02.2008

zum/zur

A0008/08

Bezeichnung

Sucht-Streetworker für Magdeburg

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

26.02.2008

Gesundheits- und Sozialausschuss

12.03.2008

Stadtrat

10.04.2008

Der Beschlusstext zum Antrag A 0008/08 lautet:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im kommenden Haushalt die Mittel für ein Projekt „Sucht-Streetworker“ (1 Stelle Straßensozialarbeit) bei einem freien Träger der Wohlfahrtspflege einzustellen. Freie Träger der Wohlfahrtspflege sollen gebeten werden, entsprechende Konzepte einzureichen.

Schwerpunkt des Aufgabenbereiches soll die soziale Arbeit mit suchtmittelgefährdeten und –konsumierenden Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Raum (Straßen, Plätze, Parks) sein. Ziel ist es, den Menschen Unterstützung und ggf. einen Ausweg aus der Suchtsituation anzubieten.

Der Antrag wurde am 21.01.2008 vom Stadtrat in den Gesundheits- und Sozialausschuss verwiesen.

Zu dem benannten Antrag nehme ich folgend Stellung:

Aufsuchende Maßnahmen, u.a. Streetwork, gewinnen im System der Suchtkrankenhilfe zunehmend an Bedeutung. Grundidee ist es, auf konsumierende und suchtmittelgefährdete Bürgerinnen/Bürger bzw. Risikogruppen im öffentlichen Raum unmittelbar zuzugehen, um sie zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu erreichen.

Es handelt sich hierbei um einen Personenkreis, der von den Suchtberatungsstellen derzeit nicht erreicht wird, da die Betroffenen in ihrer Fähigkeit eingeschränkt sind, ihren Hilfebedarf selbst zu artikulieren oder keine Eigenmotivation besteht, eine Suchtberatungsstelle aufzusuchen. In den meisten Fällen werden übermäßiger Konsum, Missbrauch und Abhängigkeit von komplexen Problemlagen begleitet, die neben suchtspezifischen Maßnahmen anderer intensiver Hilfen und Unterstützung bedürfen. Der Aufgabenbereich von Streetworkerinnen und Streetworkern umfasst neben Kontakt-, Informations- und Beratungsarbeit in verschiedenen Szenebereichen die soziale Betreuung der Klientinnen und Klienten in Krisen- und Notsituationen. Hinsichtlich einer konzeptionellen Einbindung von Streetwork in eine kontinuierliche, nachhaltige Arbeit mit den Betroffenen darf jedoch nicht auf ein zeitlich befristetes Projekt mit einer Person und damit auf einen zahlenmäßig eingeschränkten Personenkreis orientiert werden.

Die vorgeschlagene Zielrichtung des Antrages unterstützt derzeitige Überlegungen in der Verwaltung zur Organisation von Streetwork bzw. aufsuchender Arbeit im Altersbereich Erwachsener mit unterschiedlichen Problemkonstellationen.

Die Verwaltung schlägt vor, das Anliegen des Antrages im Zusammenhang mit dem Beschluss - Nr. 1659-54(IV)07 zu bearbeiten, durch den der OB beauftragt worden ist, ein langfristiges Konzept zur Verbesserung sowohl der Suchtpräventionsangebote als auch der Suchtbekämpfungsstrategien zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen.

Orientiert wird dabei dann auch - wie im vorliegenden Antrag A 0008/08 vorgeschlagen - auf besondere örtliche Lagen in der LH Magdeburg, personelle Problemkonstellationen sowie auf die personelle Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit einer entsprechenden konzeptionellen Ausrichtung. Zur Umsetzung des benannten Beschlusses hat die Verwaltung die Arbeit bereits aufgenommen und wird im Rahmen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft freie Träger in die Planungen einbeziehen.

Bröcker